



Presseschau vom 04.10.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends nachts:

Novorossia.su: Heute fand auf dem Kulikovo-Feld in Odessa eine Aktion zum Gedenken "Odessa erinnert" statt, verbunden mit dem Protest gegen die gegenwärtigen Machthaber. Auf dem Platz waren etwa 500 Personen.

Demonstranten entrollten Banner "Saakaschwili raus!", "Poroschenko zurücktreten!" und andere. Die Menschen brachten ihre Unzufriedenheit mit der aktuellen sozial-ökonomischen Situation in der Stadt zum Ausdruck. Die Odessiten hielten Fotos von den am 2. Mai Getöteten in den Händen, was eine improvisierte Fotoausstellung symbolisiert, da die Behörden verboten hatten, Gedenktafeln aufzustellen.. Auf der Kundgebung diskutierten die Teilnehmer den Stand der Untersuchung zur Tragödie vom 2. Mai und sprachen über die sozial-ökonomische Lage des Landes. "Der Lebensstandard in unserer Stadt ist sehr gefallen, die Preise steigen und erlauben uns nicht, normal zu leben.

Wir haben kein Vertrauen in die Zukunft", sagte die Rentnerin Adelina Kolesnitschenko aus Odessa. Die Demonstranten forderte ebenfalls die Freilassung der politischen Gefangenen und Journalisten Artem Busilow und Elena Glischinskuyu. "Die Menschen sitzen im Gefängnis auf Grund ihrer Meinungen. Dies ist in der heutigen Zeit nicht akzeptabel. Wenn wir nach Europa wollen, ist es notwendig, unsere Vorgehensweise dringend zu ändern", sagte der Aktivist Iwan Eremenko.

Ein anderer der Aktivisten Kulikovo-Feldes, Sergei Wolkow, erklärte während der Aktion, , dass die Demonstranten nicht mit der Tatsache einverstanden sind, dass den Bewohnern

von Odessa der Gouverneur einfach vorgesetzt wird. "Diese einzigartige Region kann selbst entscheiden, wer die Verwaltung führen sollte. Ich denke, dass wir in diesem Sinne eine direkte Demokratie brauchen. Nur Wahlen könnten diesen bestimmen", sagte er. Demonstranten unterstützten die Politik der Wahl des Gouverneurs und der weiteren Demokratisierung des öffentlichen Lebens.

Lug-info.com: Ein operativer Stab, der auf Anweisung des Republikoberhauptes eingerichtet wurde, löst das Problem der Wiederherstellung der Stromversorgung von Lugansk. Dies teilte das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der LVR mit:

„Auf Anweisung des Republikoberhauptes Igor Plotnizkij wurde ein operativer Stab zur Beseitigung der Folgen der Abschaltung der Stromversorgung von Lugansk eingerichtet. In ihm sind Vertreter der Stadtverwaltung und der Notfalldienste der Republik“, sagte ein Vertreter des Koordinationszentrums.

„Zurzeit wird die Stromversorgung umgeschaltet, um die Stadt zu versorgen“, sagte er.

„Alle sozial wichtigen Objekte wie Krankenhäuser, Geburtsstationen sind mit Strom aus Reservequellen versorgt. Es gibt keinerlei Gefahr für die Gesundheit der Patienten in Krankenhäusern, alle geplanten medizinischen Maßnahmen werden rechtzeitig durchgeführt“, teilte das Koordinationszentrum mit.

Zuvor hatten Vertreter des Koordinationszentrums mitgeteilt, dass die Ursache für die heute Abend erfolgte Abschaltung des Stroms in Lugansk der Zustand der Energieblöcke im Kraftwerk von Stschastje ist. Die Ursache der Unterbrechung ermitteln zurzeit Spezialisten, die in dem von Kiew kontrollierten Kraftwerk arbeiten.

Die Behörden der LVR unternehmen alle Maßnahmen zur Sicherung eines normalen Lebens in der Hauptstadt der Republik.

Lug-info.com: Die Energietechniker haben die Stromversorgung in Perwomajsk um 23 Uhr wiederhergestellt, teilte das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der LVR mit.

„Durch die Kräfte der Lugansker Elektrizitätswerke wurde die Energiezufuhr umgeleitet. Es ist schon gelungen die Stromversorgung in der Stadt Perwomajsk wiederherzustellen. Die Mitarbeiter der Elektrizitätswerke haben arbeiten zurzeit an der Wiederherstellung der Stromversorgung anderer Städte und Bezirke der LVR“, wurde im Koordinationszentrum mitgeteilt.

Nach den Worten des Vertreters des Koordinationszentrums sind derzeit ohne Strom Lugansk, der Lutuginskij-Bezirk, Irmino, Rodakowo, Alexandrowsk, der Slawjanoserbskij-Bezirk. Ebenfalls ohne Strom sind Städte und Ortschaften auf dem von Kiew kontrollierten Territorium des Lugansker Gebiets.

Lug-info.com: Der Ausfall der Energieblöcke im Kraftwerk von Stschastje könnte wegen der Durchführung von außerplanmäßigen technischen Arbeiten entstanden sein. Dies teilte das Zivilschutzministerium der LVR mit.

Nach Angaben des Zivilschutzministeriums wurde die Stromzufuhr in die Städte und Ortschaften der Republik sowie in das von Kiew kontrollierte Territorium des Lugansker Gebiets um 20:54 Uhr unterbrochen.

Derzeit ist es den Energietechnikern gelungen, die Stromversorgung in Lugansk wieder in Betrieb zu nehmen.

Die Volksmiliz der LVR dementierte in ukrainischen Massenmedien auftauchende Gerüchte, dass die Störung in dem Kraftwerk wegen eines Beschusses erfolgt sei.

Lug-info.com: Die Volksmiliz der LVR nannte die in ukrainischen Massenmedien erscheinenden Mitteilungen, dass die Energieblöcke des Kraftwerks von Stschastje wegen eines Beschusses außer Betrieb seien, absurd.

„Das, wessen uns die Ukraine zu beschuldigen versucht, ist völlig absurd. An unserem

äußersten Checkpoint bei Stschastje sind schon seit dem Sommer keine anderen Waffen als Schusswaffen“, erklärte ein offizieller Vertreter der Volksmiliz.

Lug-info.com: Die Energietechniker legen alle Kräfte darein, um die Energieversorgung von Lugansk bis zum Morgen wiederherzustellen, teilte das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der LVR mit:

„Wir bemühen uns, die Energieversorgung in ganz Lugansk und in den anderen Territorien der LVR wiederherzustellen, die seit gestern Abend vom Strom abgeschnitten sind.“

Lug-info.com: Die Energietechniker verwenden für die Inbetriebnahme des Kraftwerks Stschastje Strom, der aus Russland geliefert wird, teilte das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der LVR mit.

„Die Inbetriebnahme der Energieblöcke ist im Moment nicht möglich ohne Stromversorgung aus der RF“, unterstrich das Koordinationszentrum.

Lug-info.com: Die Energietechniker haben die Stromversorgung von Lugansk und des Lutuginskij-Bezirks der LVR teilweise wiederhergestellt, teilte das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau mit.

Novorossia.su: Donezk befindet sich unter Beschuss. Explosionen wurden in Kalinowka und in einer Reihe anderer Stadtbezirke festgestellt. Augenzeugen berichten von der Verwendung großkalibriger Waffen



http://novorossia.su/sites/default/files/obstrel_60.jpg

Vormittags:

Dan-news.info/novorossia.su: Die Regierung der DVR plant für 2016 mit der Modernisierung des Suewsker Wärmeelektrokraftwerks zu beginnen, um als Rohstoff die in der Republik vorhandenen Kohlesorten verwenden zu können. Dies teilte der Leiter für strategische Produktionsentwicklung bei der Administration des Oberhaupt der LVR Jewgenij Lawrenow mit.

„Jetzt werden Projekte ausgearbeitet, schon im nächsten Jahr werden wir eine Modernisierung des Suewsker Kraftwerks durchführen, um es auf Kohle der Arten „A“ und „T“ umzustellen, die auf dem Territorium der DVR gefördert werden. Dies wird es erlauben Arbeitsplätze zu erhalten und den Umfang der Stromerzeugung so zu steigern, dass das Kraftwerk Gewinne durch Verkauf von Strom in andere Territorien machen kann“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Worten ist geplant, die für den Beginn der Modernisierung notwendige Ausrüstung in Maschinenbaubetrieben in St. Petersburg und Sysran zu bestellen, die Investitionen werden aus den internen Ressourcen des Staates bezahlt. Der Amorisationszeitraum kann erst nach der Ausarbeitung des Modernisierungsprojekts angegeben werden. Die Arbeiten schon im laufenden Jahr zu beginnen halten die Behörden nicht für sinnvoll aufgrund des baldigen Beginns der Heizsaison.

Die Suewsker Elektrizitätszentrale liegt östlich von Donezk in der Stadt Surgres und trägt den Namen einer in den 1930er Jahren errichteten Elektrostation, auf deren Grundlage das Kraftwerk errichtet wurde. Derzeit ist es ein nicht rentables staatliches Unternehmen, das eigentlich geschlossen werden sollte. Es verwendet Erdgas und bringt nicht nur keinen Gewinn ein, sondern belastet den Haushalt der DVR beträchtlich. Zurzeit versorgt das Kraftwerk die Städte Charzysk, Sugres und den Charzysker Bezirk mit Wärme.



http://novorossia.su/sites/default/files/zuevskaya_0.jpg

Dan-news.info: Die Nacht verlief in Donezk ruhig, Beschüsse von Wohngebieten durch die ukrainischen Streitkräfte wurden von den örtlichen Verwaltungen nicht festgestellt.

„Die Nacht verlief ruhig, alles ist gut“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks der Hauptstadt Maxim Shukowskij.

„Bei uns im Bezirk war es ruhig. Es wurden weder Beschüsse noch Zerstörungen oder Opfer festgestellt“, sagte ein Vertreter des Bezirksverwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk.

Über eine Einhaltung des „Regimes der Ruhe“ in der Nacht berichteten auch die Bezirke Kirowskij und Kiewskij der Hauptstadt.

Ähnliche Informationen gaben auch die Bürgermeisterämter von Gorlowka, Makejewka und Jasinowataja heraus. „Die Stadt wurde nicht beschossen, wir haben ruhig geschlafen“, fasste die Verwaltung von Gorlowka zusammen.

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR hat das Oberhaupt der Stadtverwaltung von Jasinowataja Jurij Janenko über die Vorbereitung der Stadt auf die Winterzeit und über den Verlauf der Wiederaufbauarbeiten im Wohnungsbereich berichtet.

„Unser Bezirk wurde schon zehn Tage lang nicht beschossen und alle Kräfte sind jetzt auf die Vorbereitung für die Winterzeit gerichtet. Es sind sehr viele Arbeiten zu erledigen, aber es gibt einen Mangel an Baumaterial, Glas und Dachmaterial. Zurzeit erwarten wir die Expertise eines Planungsinstituts und danach werden wir sofort mit dem Wiederaufbau von mehrstöckigen Häusern beginnen. Was den privaten Sektor betrifft, so sind schon 64 Häuser fertig gebaut, bis Ende des Jahres planen wir weitere 164 wieder aufzubauen“, sagte der Leiter der Stadtverwaltung von Jasinowataja.

Lug-info.com: Das Zivilschutzministerium der LVR hat keine Notsituation oder Vorfälle in Lugansk im Zusammenhang mit der Stromabschaltung, die gestern Abend nach dem Ausfall von zwei Energieblöcken des Kraftwerks Stschastje erfolgt war, registriert.

Die Stromzufuhr in der Stadt und den Ortschaften der Republik sowie auf dem von Kiew kontrollierten Territorium des Lugansker Gebiets war um 20:54 Uhr am 3. Oktober unterbrochen worden.

„Sechs Straßen sind noch ohne Stromversorgung. Alles wird planmäßig wieder angeschlossen“, teilte das Ministerium mit.

Gefunden auf der Facebook-Seite der Brigade Prisrak: Ich kann die Menschen im Kosovo Separatisten nennen und mich darüber aufregen, dass sie nicht in Serbien leben wollen. Aber bedeutet das, dass ich das Recht und Autorität habe, um sie zu zwingen, in Serbien zu leben? Ich bin ein Bürger der Lugansker Volksrepublik und die Ukraine ist ein anderer Staat, welches Recht hat sie, mich wegen der Verteidigung meines Landes gegen ihren Willen zu verurteilen? Ich will zu Hause sein und so leben, dass ich mich in Übereinstimmung mit den Gesetzen meines Landes befinde. Die LVR existiert und wird auch weiter existieren. In den administrativen Grenzen der ehemaligen Region Lugansk. Der stellv. Politkom. Katran.



<https://pp.vk.me/c628219/v628219445/17f87/GaEgX2cJmSQ.jpg>

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR hat der Leiter der Stadtverwaltung von Schachtjorsk Alexej Schwydkij über die Perspektiven der Entwicklung der Produktion auf dem Territorium der Stadt berichtet.

„Derzeit arbeiten wir an einem Programm zur Inbetriebnahme der Textilfabrik „Schachtarotschka“. Dieses Unternehmen wurde seinerzeit aus Staatsmitteln aufgebaut, aber nicht in Betrieb genommen, weil eine riesige Summe an Mitteln, die für die Fabrik vorgesehen war, einfach verschwunden ist. Zurzeit ist das Projekt für die Inbetriebnahme vollständig ausgearbeitet. An ihm nahmen drei Teams von Spezialisten teil sowie die Ministerin für ökonomische Entwicklung der DVR Jewgenija Samochina. Außerdem planen wir zwei neue Schächte zu eröffnen, am Bergwerk „Schachtjorskaja-Glubokaja“ und am Bergwerk „Ilowajskaja“, sagte der Leiter der Schachtjorsker Stadtverwaltung.

Lug-info.com/no0vorosinform.org: Kiew hat zum Stand vom 4. Oktober 10 Uhr nicht mit dem Prozess des Abzugs von Waffen eines Kalibers unter 100mm begonnen, teilte die Volksmiliz

der LVR mit.

„Die ukrainische Seite hat bis um 10 Uhr am 4. Oktober nicht mit dem Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm begonnen“, sagte ein offizieller Vertreter der Volksmiliz. Er sagte, dass „Kiew noch eine Frist hat, gemäß der in Minsk unterzeichneten Vereinbarung ist ein Tag das Minimum für den Beginn des Prozesses des Abzugs von Technik“.

Außerdem fügte der Gesprächspartner hinzu, dass die Feuereinstellung in der Region beachtet wird, was eine notwendige Bedingung für den Beginn des Abzugs gemäß den Minsker Vereinbarungen ist.

Die LVR hat den in den Minsker Vereinbarungen vorgesehenen Abzug von Panzer am 3. Oktober um 10 Uhr begonnen.

Von der Volksmiliz wurde die Bereitschaft geäußert, den Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm gemäß der in Minsk erreichten Vereinbarung fortzusetzen, wenn die ukrainische Seite symmetrische Maßnahmen unternimmt.

„Die Volksmiliz führt den Abzug gemäß dem Zeitplan fort, wenn die ukrainische Seite symmetrische Maßnahme beginnt“, erklärte ein Vertreter des Volksmiliz und sagte, dass „die Minsker Vereinbarungen von der Volksmiliz immer erfüllt wurden und weiterhin erfüllt werden“.



<http://storage.novorosinform.org/cache/9/3/355669793.jpg/w644h387.jpg>

Dnr-news.com: Der Innenminister der Ukraine Arsen Awakow berichtete über einen neuen portablen Komplex „Stugna-P“ im Dienst der ukrainischen Armee.

"Ein excellentes mobiles Panzerabwehrsystem ... Die schnelle, einfache halbautomatische Anlagensteuerung und die Navigation der Beschüsse, die Mobilität – dies ermöglicht es, die Kampfaufgabe der Zerstörung der Ausrüstung und des Personals des Feindes zu lösen, unter den Bedingungen einer sich rasch verändernden Situation, eines unübersichtlichen Geländes, den Überraschungseffekt eines schweren Schlages nutzend“, schrieb er auf seiner Webseite auf Facebook.

Ihm zufolge ist die maximale Schussweite der Stugna-P 5 km. Das Kaliber ist 100 mm, Durchschlagskraft nicht weniger als 550 mm Panzerstahl. Das Kampffahrzeug kann bis zu 105 km / h fahren.

"Es ist keine Javelin, aber für eine Reihe von Aufgaben sind sie nicht schlechter als die amerikanischen Raketen - unsere ukrainischen Waffen", betonte der Minister.



<http://dnr->

[news.com/uploads/posts/2015-10/1443947685_1692448.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-10/1443947685_1692448.jpg)

Nachmittags:

Dan-news.info: Die Generalstaatsanwaltschaft der DVR hat als Grundlage ihrer Arbeit das sowjetische Modell der Aufsichtstätigkeit übernommen, sagte in einem Interview der kommissarische Leiter der Generalstaatsanwaltschaft der DVR Andrej Spiwak.

„In der DVR gilt das sowjetische Modell der Staatsanwaltschaft. Wir führen die Aufsicht über die Erfüllung und Einhaltung der Gesetze, der Verfassung der Republik durch alle Subjekte, Organe, Organisationen und Wirtschaftssubjekte unabhängig von der Eigentumsform durch.“ Spiwak sagte, dass eine solche Form der Durchführung der Aufsichtstätigkeit die Staatsanwaltschaft der DVR wesentlich von der ukrainischen unterscheidet.

„In der Ukraine bemüht man sich um Standards, in denen die Staatsanwaltschaft die Aufsicht über Verfolgung und Ermittlung inne hat sowie die Fortführung staatlicher Anklagen unternimmt.“

De.sputniknews.com: Russlands Präsident Wladimir Putin als einen der Hauptvermittler bei der Regelung der Ukraine-Krise hat in Paris den Journalisten faktisch nichts sagen können, um irgendwelche falsche Deutungen, absichtliche oder unabsichtliche, auszuschließen, wie Kreml-Sprecher Dmitri Peskow erklärte.

Die Präsidenten Frankreichs, Russlands und der Ukraine, Francois Hollande, Wladimir Putin und Petro Poroschenko, sowie Bundeskanzlerin Angela Merkel verhandelten am Freitag im Élysée-Palast über die Lösung des Ukraine-Konflikts. Zuerst kamen nur die vier höchsten Repräsentanten zusammen, das Gespräch dauerte rund eine Stunde. Danach wurden die Verhandlungen unter Teilnahme der Delegationen der vier Länder fortgesetzt. Das Treffen dauerte insgesamt vier Stunden und 50 Minuten.

„Alles verläuft nach dem Plan. Nach der Vereinbarung der Normandie-Vier waren es Hollande und Merkel, die ihre Sichtweise auf die Ergebnisse der stattgefundenen Verhandlungen darlegten. Sie dauerten länger als geplant“, sagte Peskow in einer Sendung des TV-Kanals Rossija 1.

Peskow zufolge konnte Putin als einer der Hauptvermittler bei der Regelung dieser Krise nach dem Treffen in Paris nichts sagen, da er alles unternommen hat, damit das Minsker Abkommen vollständig umgesetzt wird. Er habe nicht zulassen können, dass die gerade erreichten Vereinbarungen durch Journalisten falsch interpretiert werden.

Laut dem Kreml-Sprecher kommt es nun auf die Entscheidungen an, die die Volksrepubliken Donezk und Lugansk treffen werden. „Derzeit wird die Arbeit konkret auf die Kontakte mit den Vertretern dieser Republiken konzentriert, um deren Antworten auf die Varianten und Vorschläge zu bekommen, die im Laufe des Treffens in Paris erarbeitet wurden“, unterstrich Peskow.

Novorosinform.org: Die Anzahl der Verletzten in Folge der Explosion eines Panzers in der Region Dnjepropetrowsk hat sich auf 12 erhöht. Vier der Verletzten, die Gehirnerschütterungen und Verbrennungen erlitten, befinden sich in einem kritischen Zustand, berichtete ein Korrespondent.

Der Vorfall hatte sich bereits am Abend des 3. Oktober ereignet. Auf einem Standort der ukrainischen Streitkräfte war ein aufmunitionierter Panzer in Brand geraten. Als ukrainische Soldaten versuchten, das Feuer zu löschen, begannen die Granaten zu explodieren. Der Panzer wurde dabei vollständig zerstört und zunächst drei Soldaten ins Krankenhaus eingeliefert.



[http://storage.novorosinform.org/cache/a/f/\(689\)_Bezymyannyi.png/w644h387.png](http://storage.novorosinform.org/cache/a/f/(689)_Bezymyannyi.png/w644h387.png)

Dan-news.info: Die Mitarbeiter der Sicherheitsdienstes der Ukraine haben ein Maximum an Anstrengungen aufgebracht, um die Umstände des Vorfalls bei Wolnochwacha, wo im Januar 12 Menschen starben und 18 verletzt wurden, vor der Ermittlung der DVR zu verbergen, erklärte heute in einem Interview der kommissarische Generalstaatsanwalt der Republik Andrej Spiwak.

„Der Sicherheitsdienst der Ukraine hat die Umstände der Tragödie am Checkpoint in Wolnowacha vor der Ermittlungsgruppe der DVR geheim gehalten. Den Mitarbeitern der Generalstaatsanwaltschaft wurde der Zugang zu den materiellen Beweisstücken und dem beschädigten Bus verweigert, sie konnten nicht einmal elementare Vermessungen durchführen“, sagte der Leiter der Aufsichtsbehörde.

Der Generalstaatsanwalt fügte hinzu, dass die Ermittlungsgruppe der DVR gezwungen war, aus der Ferne das vorliegende Material zu untersuchen.

„Auf Grundlage der Daten, die wir erhalten haben, nehmen wir an, dass eine Explosion einer Antipersonenmine OSM-72 erfolgte. Mit dieser Art von Munition haben die ukrainischen Streitkräfte die Straßenränder der Straße vermint, auf der dieser Bus fuhr“, sagte Spiwak.

De.sputniknews.com: Der russische Staatschef Wladimir Putin und US-Präsident Barack Obama haben bei einem Gespräch am Rande der UN-Vollversammlung in New York die Situation in der Ukraine aktiv und konstruktiv besprochen, wie Kreml-Sprecher Dmitri Peskow sagte. Dabei hätte es den USA an Gegenargumenten gefehlt, um Putins Beweisen zu

widersprechen.

Die Präsidenten Russlands und der USA, Wladimir Putin und Barack Obama, trafen sich am 28. September erstmals seit zwei Jahren. Dabei erörterten sie die Konflikte in Syrien und in der Ukraine.

„Die Beziehungen zwischen ihnen (Putin und Obama – d. Red.) sind sehr konstruktiv. Sie erlauben, scharfe Fragen ziemlich direkt zu stellen und Unverständnisse, die in Bezug auf diese oder jene Themen entstehen, nicht zu verschweigen“, sagte Peskow in einer Sendung des TV-Kanals Rossija 1.

Dem Kreml-Sprecher zufolge sprechen die beiden Präsidenten einander mit Wladimir und Barack an. „Man kann sagen, dass sie sich duzen.“

eskow merkte zudem an, dass die beiden Staatschefs zwar kein endgültiges Verständnis bei der Lösung der Ukraine-Krise erreichen konnten, Obama jedoch nicht in der Lage gewesen sei, Putins Argumenten zu widersprechen.

Was besonders interessant ist, ist, würde ich sagen, dass die amerikanische Seite auf keine Argumente zurückgreifen konnte, um den Beweisen unseres Präsidenten zu widersprechen“, schloss Peskow.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30457/47/304574790.jpg>

Lug-info.com: Die Stromversorgung der Republik, die am Abend des 3. Oktober unterbrochen wurde, wird gegen 18 Uhr am heutigen Tag wiederhergestellt sein, teilte der Treibstoff- und Energieminister der LVR Dmitrij Ljamin mit.

„Derzeit ist die Stromversorgung in der Republik fast im vollen Umfang wiederhergestellt. Heute bis 18 Uhr, länger müssen die Menschen das nicht überstehen, werden alle Störungen in Ordnung gebracht sein“.

Wie der ukrainische Betreiber des Kraftwerks mitteilte, wurde „am 3. Oktober um 20:43 Uhr beim Lugansker Kraftwerk wegen technischer Störungen einer von zwei funktionierenden Energieblöcken abgeschaltet, die Leistung der Station fiel ab und sie arbeitete nur noch mit einem der Energieblöcke mit stark reduzierter Frequenz. Nachdem die Frequenz im Netz zu fallen begann und die automatischen Sicherheitsvorkehrungen hätten beginnen müssen, erfolgte dies nicht ordnungsgemäß. Die automatischen Abschaltssysteme funktionierten allerdings und der letzte zu diesem Zeitpunkt funktionierende Energieblock wurde abgeschaltet, um eine Beschädigung zu verhindern“. Gegen Morgen des 4. Oktober funktionierte das Kraftwerk wieder in vollem Umfang.

Der Minister erklärte, dass es nach der gestrigen Abschaltung der Energieblöcke des Kraftwerks, das sich in Stschastje befindet, nicht gelungen ist, operativ auf die Stromzufuhr überzugehen, über die Strom aus der RF geliefert wird.

„Vor zwei Tagen gab es eine Explosion an einem Strommast im Bereich von Chraschtschewatoje deshalb konnten wir nicht operativ auf die Leitung umschalten, aus der Strom aus der RF geliefert wird“, erklärte er.

„Ich bin den Mitarbeitern der Lugansker Elektrizitätswerke dankbar, die in operativer Weise begonnen haben das Problem zu lösen. Um ein Uhr nachts ist es uns gelungen, teilweise

Lugansk wieder an den Strom anzuschließen“, fügte Ljamin hinzu.
Nach den Worten des Ministers wird der Strommast in Chyrjatschewatoje innerhalb der nächsten zwei Tage in Ordnung gebracht, „damit in der Zukunft solche Vorfälle vermieden werden können“.

Abends:

De.sputniknews.com: Der Sprecher des russischen Präsidenten Dmitri Peskow bezeichnete das Gespräch zwischen dem russischen Staatschef Wladimir Putin und dem US-Präsidenten Barack Obama am Rande der UN-Vollversammlung in New York als konstruktiv. Wie er aber anmerkte, haben die US-Partner nicht den Wunsch gezeigt, die Argumente der anderen zu verstehen.

Die Präsidenten Russlands und der USA trafen sich zum ersten Mal seit zwei Jahren am 28. September in New York. Das Gespräch, das 50 Minuten dauern sollte, hat dann anderthalb Stunden gedauert.

Das Gespräch war, sagen wir, konstruktiv, von einem Meinungs austausch, der zur Festigung des gegenseitigen Verständnisses hätte führen können, kann jedoch sicherlich keine Rede sein. Zum großen Teil sind unsere US-Partner nach wie vor nicht geneigt, Flexibilität oder den Wunsch, die Argumente der anderen zu verstehen, zu zeigen“, sagte Peskow in einer Sendung des TV-Kanals Rossija 1.

Im Großen und Ganzen entsprachen die Gesprächsthemen, so der Kreml-Sprecher, den Erwartungen. Putin und Obama hätten insbesondere die Konflikte in Syrien und der Ukraine erörtert. „Das alles fand statt. Das Gespräch dauerte jedoch viel länger als geplant, obwohl das Programm solcher internationaler Veranstaltungen im Minutentakt geplant ist“, so Peskow.

em Kreml-Sprecher zufolge verhandelten Obama und Putin zudem unter vier Augen, ohne ihre Delegationen, und besprachen dabei viele wichtige Themen. Auf weitere Details des Gesprächs der beiden Präsidenten wollte Peskow nicht eingehen.

Dnr-news.com: Der Leiter der Administration des Oberhaupts der Republik Maxim Leschenko erklärte, dass die Militärführung der DVR im Moment keine Kürzung der Sperrstunden vornimmt im Zusammenhang mit dem Tod eines Kindes infolge des Terroraktes bei den Panzerwettkämpfen in Tores.

„Selbst wenn es bis dahin Überlegungen dazu gab, so ist doch angesichts des Terroraktes während der Panzerwettkämpfe die Militärführung der Republik zu dem Entschluss gekommen, in nächster Zeit dazu keine Veränderungen vorzunehmen“, sagte Leschenko auf die Fragen von Journalisten.